

# „Eine solche Analyse hat es bisher nicht gegeben“

Zur Nutzung konventioneller oder erneuerbarer Energiequellen hat fast jeder eine Meinung. Doch in Diskussionen wird häufig mit isolierten Zahlen argumentiert – auf Seiten der konventionellen Energiewirtschaft wie auch bei den Regenerativen. Was fehlt, ist die Einordnung solcher Zahlen in ein Gesamtbild. Die Energy Watch Group erarbeitet seit geraumer Zeit den ersten weltweiten und unabhängigen, wissenschaftlich fundierten Überblick über alle Formen der Energieversorgung. In dieser Ausgabe beginnt **SONNE WIND & WÄRME**, die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme vorzustellen. Mit Thomas Seltmann, Projektmanager der Energy Watch Group, sprach **SW&W** über die Ziele und Ergebnisse der Organisation.

## **SW&W: Herr Seltmann, wer und was ist die Energy Watch Group?**

Thomas Seltmann: Die Energy Watch Group ist ein Netzwerk aus Wissenschaftlern und Parlamentariern, die sich mit Energiefragen beschäftigen. Sie wurde vor drei Jahren von dem Bundestagsabgeordneten und energiepolitischen Sprecher der Grünen im Bundestag Hans-Josef Fell initiiert. Seitdem wird dieses Netzwerk aufgebaut. Es ist keine fertige Sache, sondern ein Projekt im Aufbau. Da wir versuchen, möglichst unabhängig zu sein, finanzieren wir uns in erster Linie aus Zuwendungen von Privatpersonen oder von Firmen an die Ludwig Bölkow Stiftung mit dem Verwendungszweck Energy Watch Group. Wir brauchen das Geld, um unsere Arbeit zu machen. Es passiert sehr viel ehrenamtliche Arbeit in dem Netzwerk, aber insbesondere die wissenschaftlichen Studien können nicht kostenlos gemacht werden, die müssen bezahlt werden.

## **SW&W: Welche Ziele hat sich die Energy Watch Group auf ihre Fahne geschrieben?**

Seltmann: Das Ziel und der Zweck der Energy Watch Group ist, objektive Informationen für die Energiepolitik zu liefern. Fakten, Daten und Zusammenhänge transparent zu machen, die sonst von Institutionen oder

Unternehmen nur gefiltert an die Öffentlichkeit und an die Politik herangetragen werden. Als typisches Beispiel legen die Ölkonzerne jedes Jahr Energiereports vor, da werden Daten nach den Unternehmensinteressen gefiltert an die Öffentlichkeit gebracht. Wir als Energy Watch Group wollen Informationen möglichst transparent machen, so dass die Politik, aber eben auch die Öffentlichkeit und die Medien sich ein objektives Bild machen können.

## **SW&W: Woran arbeiten Sie konkret?**

Seltmann: Der Ausgangspunkt für die Initiative war schlicht und einfach das Problem einiger Parlamentarier, an objektive Informationen zu kommen. Die Frage war unter anderem, wie ist nun wirklich die Situation bei den fossilen Energieressourcen? Das war der Grund, Wissenschaftler zu beauftragen, einen Überblicksreport über die globale Energieversorgungssituation zu erstellen und das ist das Projekt, an dem die Energy Watch Group arbeitet. Da sind die ersten Schritte gemacht: Ressourcen-Studien zu Kohle, Uran, Erdöl und ein erstes Szenario für den Ausbau erneuerbarer Energien. Das Gesamtprojekt umfasst noch weitere Fragestellungen. Letztlich werden wir einen umfassenden Report vorlegen über die weltweite Versorgungssituation



Thomas Seltmann

Foto: © Tom Pischell

mit Energie - sowohl konventionelle, fossile, atomare Energie, als auch der Ausbau der erneuerbaren Energien. Eine solch umfassende Analyse insbesondere der fossilen Energien, im Bezug auf ihre Verfügbarkeit, hat es bisher in der Form nicht gegeben.

## **SW&W: Ist das in erster Linie eine Beschreibung des Ist-Zustandes oder schließen Sie Prognosen über künftige Entwicklungen ein?**

Seltmann: Bei den fossilen Energien beschreiben wir Vergangenheit, Gegenwart und ein auf wissenschaftlichen Daten basierendes Szenario für die zukünftige Versorgung. Bei den erneuerbaren Energien sind es Ausbauszenarien, die auf dem aktuellen Stand der Technik einerseits und andererseits auf den Erfahrungen des Ausbaus in der letzten Zeit beruhen. Das sind keine Potenzialstudien, in denen gefragt wird, was können wir maximal erreichen? Das sind Szenarien, die auf der Fragestellung basieren: Wenn wir so und so viel tun und investieren, was kommt dann in dem entsprechenden Zeitraum heraus?

**SW&W: Werden Sie als Energy Watch Group von der Politik im ausreichenden Maß gehört?**

Seltmann: Das ist eine relative Frage. Wir würden gern noch mehr gehört. Aber es ist schon so, dass unsere Arbeit wahrgenommen wird - nicht nur in Deutschland, sondern international. Insgesamt ist die Situation natürlich im Moment so, dass das Thema immer noch vernachlässigt wird. Es läuft so ein bisschen im Schatten von Klimaschutz und jetzt im Schatten der Finanzkrise. Dabei wird übersehen, dass ein wichtiger Auslöser für die Finanzkrise der hohe Ölpreis war.

Man muss dazu vielleicht noch einmal etwas Grundsätzliches sagen. Wenn wir die Analysen der Energy Watch Group zusammenfassen, dann ist eines der wichtigen Ergebnisse, dass wir bei allen fossilen Energien in nächster Zeit den Höhepunkt überschreiten. Der erste Energieträger, der uns jetzt schon konkret damit konfrontiert, ist das Erdöl. Wir befinden uns jetzt an einem Punkt, wo wir den steigenden Energieverbrauch so ohne Weiteres nicht mehr mit fossilen Energien decken können. Das ist etwas, das von der Politik noch nicht in ausreichendem Maße wahrgenommen und gewürdigt wird.

**SW&W: Wie muss die Energieversorgung sich in den nächsten Jahren wandeln?**

Seltmann: Die Erkenntnis unserer Arbeit ist ganz klar, dass wir vor einem massiven Versorgungsproblem stehen, wenn wir nicht viel schneller als bisher neue Energiequellen ausbauen. Zusätzliche wirtschaftliche Entwicklungen kann man nicht mit den bisherigen Energiequellen decken. Auch das, was wir bisher an Wirtschaft betrieben haben, können wir nicht mehr mit den konventionellen Quellen versorgen. Wir müssen einen steigenden Bedarf und gleichzeitig ein sinkendes Angebot konventioneller Energieträger ausgleichen.

**SW&W: Welche Empfehlungen geben Sie also der Politik?**

Seltmann: Die wichtigste Empfehlung ist schlicht und einfach, die erneuerbaren Energien noch schneller auszubauen als bisher. Das ist die wesentliche Säule. Vor allem aufgrund einer unserer Analysen, dass nämlich der Umstieg insgesamt umso kostengünstiger wird, je schneller er passiert. Je mehr man in kürzerer Zeit in den Ausbau investiert, umso günstiger, kostengünstiger, wird es insgesamt.

**SW&W: Welche Fördermechanismen empfehlen Sie?**

Seltmann: Wir haben da bisher keine konkreten Empfehlungen gegeben. Aber klar ist natürlich, dass die Mechanismen, die einen großen Effekt haben, eingesetzt werden sollten. Also man muss sich anschauen, in welchen Ländern mit welchen Fördermechanismen ein großes Wachstum der erneuerbaren Energien stattgefunden hat. Da ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz natürlich ein Mittel der Wahl, auf jeden Fall.

**SW&W: Nennen Sie konkrete Zahlen, wenn Sie mit Politikern sprechen? Von welchen Summen reden wir da grade?**

Seltmann: In unserem Szenario im Bereich erneuerbarer Energien geben wir konkret an, wie viel pro Kopf der Bevölkerung in den jeweiligen Weltregionen investiert werden muss, damit diese Entwicklung so realisiert werden kann. Das sind im Endausbau Pro-Kopf-Beträge von einem Euro bis hin zu 120 Euro und mehr pro Jahr in den industrialisierten Ländern. Interessant ist, dass insgesamt im Jahr 2030, dem Jahr mit den höchsten Einzelinvestitionen, der Betrag, der da in erneuerbaren Energien investiert wird, identisch ist mit dem Betrag, der bereits heute pro Jahr an Subventionen für konventionelle Energien bezahlt wird, plus der Betrag, der in konventionelle Energien investiert wird. Das ist also kein absurd hoher Betrag, sondern absolut im Rahmen.

**SW&W: Legen Sie den Fokus in den Schwerpunkt auf die Industriestaaten oder ist das weltweit aufgespannt?**

Seltmann: Weltweit. Die Energieversorgung lässt sich nur weltweit objektiv betrachten. Ich habe das selber auch festgestellt: Ich beschäftige mich jetzt seit fast 20 Jahren mit dem Thema Energie, aber dieser globale Blickwinkel hat mir auch noch mal ganz viele Informationen und Zusammenhänge eröffnet, die mir vorher so gar nicht bewusst waren.

Das Gespräch führte Volker Buddensiek